

Inhaltsübersicht

Einleitung	25
§ 1 Problemstellung und Gang der Untersuchung	28
§ 2 Begrenzung des Untersuchungsgegenstandes	33

TEIL 1

DER UNTERNEHMENSBEGRIFF DES EUROPÄISCHEN KARTELLRECHTS

Kapitel 1 Das Unternehmen als Täterunternehmen	35
§ 1 Entscheidungspraxis der Unionsorgane	36
§ 2 Stellungnahme zum täterschaftlichen Unternehmensbegriff	45
§ 3 Das Konzept der wirtschaftlichen Einheit	81
§ 4 Geschäftsbereiche als Täterunternehmen	107
Kapitel 2 Das Unternehmen als Bußgeldadressat	121
§ 1 Entscheidungspraxis der Unionsorgane	122
§ 2 Stellungnahme zum bußgeldrechtlichen Unternehmensbegriff	132
§ 3 Das Konzept der gesamtschuldnerischen Haftung	141
§ 4 Geschäftsbereiche als Bußgeldadressaten	148
Kapitel 3 Das Unternehmen als Vollstreckungsadressat?	154
Kapitel 4 Zusammenfassung	159

TEIL 2

HAFTUNGSNACHFOLGE IM EUROPÄISCHEN KARTELLRECHT

Kapitel 1 Grundlagen	163
Kapitel 2 Fallgruppen von Unternehmensumstrukturierungen	165
§ 1 Haftungsnachfolge beim Firmen- und Rechtsformwechsel	166
§ 2 Haftungsnachfolge beim <i>Share Deal</i>	174
§ 3 Haftungsnachfolge beim Unternehmensträgerwechsel	208
§ 4 Haftungsnachfolge in Sonderfällen	298
§ 5 Rechtsvergleichung	352

TEIL 3

ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNISSE

Thematisches Entscheidungsregister	377
---	-----

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	25
§ 1 Problemstellung und Gang der Untersuchung	28
I. Der kartellrechtliche Unternehmensbegriff	28
II. Haftungsnachfolge im europäischen Kartellrecht	31
§ 2 Begrenzung des Untersuchungsgegenstandes	33

TEIL 1

DER UNTERNEHMENSBEGRIFF DES EUROPÄISCHEN KARTELLRECHTS

Kapitel 1 Das Unternehmen als Täterunternehmen	35
§ 1 Entscheidungspraxis der Unionsorgane	36
I. Der institutionelle Unternehmensbegriff des EGKS-Vertrags	36
II. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Unternehmensbegriffs	37
III. Zusammenfassung	44
§ 2 Stellungnahme zum täterschaftlichen Unternehmensbegriff	45
I. Auslegung der EU-Wettbewerbsregeln	45
1. Grammatische Auslegung	46
a) Der Unternehmensbegriff im allgemeinen Sprachgebrauch	46
b) Der Unternehmensbegriff im Sprachgebrauch des AEU-Vertrags	48
c) Der Unternehmensbegriff im Sprachgebrauch der Wirtschaftswissenschaften	48
d) Wirtschaftlicher Unternehmensbegriff und Analogieverbot	49
e) Zusammenfassung	51
2. Historische Auslegung	51
3. Systematische Auslegung	52
a) Der Unternehmensbegriff im Normaufbau des Art. 101 AEUV	53
b) Der Unternehmensbegriff im Normaufbau des Art. 102 AEUV	54
c) Das Rechtsschutzsystem des AEU-Vertrags	55
d) Der Unternehmensbegriff der VO 1/2003	55
e) Der verfahrensrechtliche Unternehmensbegriff	56
f) Der Unternehmensbegriff der Fusionskontrollverordnung Nr. 139/2004	58
aa) Zusammenschluss von Unternehmen, Art. 3 FKVO	58

bb)	Materiell am Zusammenschluss beteiligte Unternehmen, Art. 1 FKVO	59
cc)	Formell am Zusammenschluss beteiligte Unternehmen, Art. 4 FKVO	59
g)	Der Unternehmensbegriff des EWR-Abkommens	60
h)	Die Unternehmensbegriffe des EGKS- und des Euratom-Vertrags	61
i)	Der Unternehmensbegriff des EU-Beihilfenrechts	62
j)	Zusammenfassung	64
4.	Teleologische Auslegung	64
a)	Schutz des unverfälschten und freien Wettbewerbs	65
b)	Grundsatz der einheitlichen Anwendung des Unionsrechts	67
c)	Grundsatz der praktischen Wirksamkeit des Unionsrechts	68
d)	Der Gedanke der Wirtschaftsgemeinschaft	69
e)	Rechtssicherheit	70
f)	Zusammenfassung	71
5.	Vergleich mit den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen	71
II.	Rechtstheoretische Grundlagen	75
1.	Unternehmen als eigenständige soziale Subjekte	75
2.	Kartellrechtsfähigkeit von Unternehmen im wirtschaftlichen Sinne	76
III.	Zusammenfassung	79
§ 3	Das Konzept der wirtschaftlichen Einheit	81
I.	Voraussetzungen des Konzepts der wirtschaftlichen Einheit	83
1.	Kapitalmäßige Verbundenheit	83
2.	Unvermögen, sein Marktverhalten selbst zu bestimmen	87
a)	Bezugspunkt des Autonomiedefizits	88
b)	Indizien für das Vorliegen eines Autonomiedefizits	89
c)	Einflussnahmemöglichkeit vs. tatsächliche Einflussnahme	94
d)	Einflussnahmevermutung	95
aa)	Dogmatische Grundlagen	97
bb)	Vermutungsbasis und Erfahrungssatz	97
cc)	Widerlegung der Einflussnahmevermutung	99
II.	Stellungnahme zum Konzept der wirtschaftlichen Einheit	102
1.	Rechtsnatur kartellrechtlicher Geldbußen	102
2.	Kritik am Bezugspunkt des Autonomiedefizits	103
3.	Kritik an der Einflussnahmevermutung	105
III.	Zusammenfassung	107
§ 4	Geschäftsbereiche als Täterunternehmen	107
I.	Begriffsbestimmung	108
II.	Entscheidungspraxis der Unionsorgane	109
1.	Entscheidungspraxis der Kommission	109
2.	Entscheidungspraxis der Unionsgerichte	111
3.	Zusammenfassung	113

III.	Stellungnahme zur Unternehmenseigenschaft von Geschäftsbe-	114
1.	Rechtliche vs. wirtschaftliche Selbstständigkeit	114
2.	Grundsatz der praktischen Wirksamkeit des Unionsrechts	118
3.	Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	119
IV.	Zusammenfassung	120
Kapitel 2	Das Unternehmen als Bußgeldadressat	121
§ 1	Entscheidungspraxis der Unionsorgane	122
I.	Bußgeldrechtlicher Unternehmensbegriff	122
1.	Entscheidungspraxis der Kommission	122
2.	Entscheidungspraxis der Unionsgerichte	126
II.	Ermittlung des bußgeldrechtlich verantwortlichen Unternehmens	127
(-trägers)		
1.	Ein Täterunternehmen – ein Unternehmensträger	127
2.	Ein Täterunternehmen – mehrere Unternehmensträger	127
3.	Auswahlermessen der Kommission	129
III.	Zusammenfassung	131
§ 2	Stellungnahme zum bußgeldrechtlichen Unternehmensbegriff	132
I.	Auslegung der EU-Wettbewerbsregeln	132
II.	Grundsatz der individuellen Verantwortlichkeit	136
III.	Berücksichtigung der Sanktionszwecke	137
1.	Repression	138
2.	Generalprävention	138
3.	Spezialprävention	139
4.	Vorteilsentziehung	139
IV.	Zusammenfassung	140
§ 3	Das Konzept der gesamtschuldnerischen Haftung	141
I.	Entscheidungspraxis der Unionsorgane	141
II.	Stellungnahme zur gesamtschuldnerischen Haftung	144
III.	Zusammenfassung	147
§ 4	Geschäftsbereiche als Bußgeldadressaten	148
I.	Entscheidungspraxis der Unionsorgane	148
II.	Stellungnahme zu Geschäftsbereichen als Bußgeldadressaten	149
1.	Fehlende Rechtsfähigkeit	149
2.	Grundsatz der individuellen Verantwortlichkeit	150
3.	Auswirkungen auf die Bußgeldbemessung	150
4.	Grundsatz der praktischen Wirksamkeit des Unionsrechts	152
5.	Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	152
III.	Zusammenfassung	153

Kapitel 3	Das Unternehmen als Vollstreckungsadressat?	154
Kapitel 4	Zusammenfassung	159

TEIL 2

HAFTUNGSNACHFOLGE IM EUROPÄISCHEN KARTELLRECHT

Kapitel 1	Grundlagen	163
Kapitel 2	Fallgruppen von Unternehmensumstrukturierungen	165
§ 1	Haftungsnachfolge beim Firmen- und Rechtsformwechsel	166
I.	Firmenwechsel	166
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	166
2.	Stellungnahme	167
II.	Rechtsformwechsel	168
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	169
a)	Rechtsformwechsel durch übertragende Umwandlung	169
b)	Rechtsformwechsel durch formwechselnde Umwandlung	170
2.	Stellungnahme	171
III.	Zusammenfassung	173
§ 2	Haftungsnachfolge beim <i>Share Deal</i>	174
I.	Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung	174
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	175
a)	Bußgeldentscheidung <i>Betonstahlmatten</i> vom 6.9.1989	175
b)	Bußgeldentscheidung <i>Karton</i> vom 13.7.1994	176
c)	Urteile <i>Cascades</i> und <i>Stora</i> des EuGH vom 16.11.2000	177
d)	Urteil <i>Raiffeisen Zentralbank u. a.</i> des EuG vom 14.12.2006	181
e)	Bußgeldentscheidung <i>Kohlenstoff- und Graphitprodukte</i> vom 3.12.2003	184
f)	Bußgeldentscheidung <i>Kupferinstallationsrohre</i> vom 3.9.2004	184
g)	Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	186
2.	Stellungnahme	188
a)	Problemstellung	188
b)	Lösungsansätze	189
aa)	Verantwortlichkeit des Unternehmensträgers	189
bb)	Verantwortlichkeit des Täterunternehmens (Eigener Lösungsansatz)	190
3.	Ergebnis	193
II.	Erwerb einer Minderheitsbeteiligung	194
III.	Regressansprüche des Erwerbers	195

1.	Gewährleistungsansprüche	196
a)	Der Unternehmenskauf als Kauf im Sinne der §§ 433 ff. BGB	196
b)	Rechts- und Sachmängelhaftung beim Anteilskauf	197
aa)	Rechtsmängelhaftung gemäß § 435 BGB	197
bb)	Sachmängelhaftung gemäß § 434 BGB	198
c)	Rechtsfolgen der Mängelgewährleistung beim Unternehmenskauf, § 437 BGB	203
aa)	Nacherfüllung	203
bb)	Rücktritt	203
cc)	Minderung und »kleiner« Schadensersatz statt der Leistung	204
dd)	»Großer« Schadensersatz statt der (ganzen) Leistung	204
2.	Sonstige Regressansprüche	205
a)	Ansprüche aus einem Garantievertrag, § 311 Abs. 1 BGB	205
b)	Ansprüche im Falle arglistiger Täuschung, § 123 BGB	205
c)	Ansprüche aus Verschulden bei Vertragsanbahnung, § 311 Abs. 2 BGB	206
IV.	Zusammenfassung	206
§ 3	Haftungsnachfolge beim Unternehmensträgerwechsel	208
I.	<i>Asset Deal</i> bei rechtlichem Fortbestand des Veräußerers	208
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	208
a)	Bußgeldentscheidung Peroxyd-Produkte vom 23.11.1984	208
b)	Bußgeldentscheidung LDPE vom 21.12.1988	209
c)	Urteil <i>Enichem Anic</i> des EuG vom 17.12.1991	210
d)	Urteil <i>KNP</i> des EuGH vom 16.11.2000	212
e)	Bußgeldentscheidung <i>Monochloressigsäure</i> vom 19.1.2005	213
f)	Bußgeldentscheidung <i>Calciumcarbid</i> vom 22.7.2009	214
g)	Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	215
2.	Stellungnahme	215
a)	Problemstellung	215
b)	Lösungsansätze	216
aa)	Verantwortlichkeit des Veräußerers (Erste Anic Regel)	216
bb)	Verantwortlichkeit des Erwerbers	227
cc)	Verantwortlichkeit des Täterunternehmens (Eigener Lösungsansatz)	228
c)	Vergleich mit dem EU-Beihilfenrecht	230
aa)	Rückforderungserstreckung auf den Erwerber	231
bb)	Rückschluss auf das EU-Kartellbußgeldrecht	233
d)	Regressansprüche des Erwerbers	234
aa)	Der <i>Asset Deal</i> als »Kauf sonstiger Gegenstände« im Sinne des § 453 Abs. 1 BGB	234

bb) Rechts- und Sachmängelansprüche beim <i>Asset Deal</i>	234
cc) Rechtsfolgen der Mängelgewährleistung	235
3. Ergebnis	235
III. Verschmelzung	237
1. Analyse der Entscheidungspraxis	237
a) Bußgeldentscheidung <i>Internationales Chininkartell</i> vom 5.8.1969	237
b) Bußgeldentscheidung <i>Polypropylen</i> vom 23.4.1986	238
c) Urteil <i>Enichem Anic</i> des EuG vom 17.12.1991	239
d) Urteil <i>Anic Partecipazioni</i> des EuGH vom 8.7.1999	240
e) Bußgeldentscheidung <i>Methionin</i> vom 2.7.2002	242
f) Bußgeldentscheidung <i>Betonstahlmatten</i> vom 2.8.1989	243
g) Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	244
2. Stellungnahme	245
a) Problemstellung	245
b) Lösungsansätze	245
aa) Rechtsnachfolgetheorie	245
bb) Konzept der wirtschaftlichen Unternehmenskontinuität (Zweite Anic Regel)	251
cc) Konzept der zeitlichen wirtschaftlichen Einheit	265
dd) Verantwortlichkeit des Täterunternehmens (Eigener Lösungsansatz)	267
3. Ergebnis	269
III. Spaltung	270
1. Analyse der Entscheidungspraxis	271
a) Bußgeldentscheidung <i>Betonstahlmatten</i> vom 6.9.1989	271
b) Bußgeldentscheidung <i>Industriegase und medizinische Gase</i> vom 24.7.2002	272
c) Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	273
2. Stellungnahme	274
a) Problemstellung	274
b) Lösungsansätze	275
aa) Rechtsnachfolgetheorie	275
bb) Verantwortlichkeit des Unternehmensträgers (Anic Regeln)	277
cc) Verantwortlichkeit des Täterunternehmens (Eigener Lösungsansatz)	282
3. Ergebnis	283
IV. <i>Asset Deal</i> bei rechtlichem Erlöschen des Veräußerers	284
1. Analyse der Entscheidungspraxis	285
a) Urteil <i>Suiker Unie</i> des EuGH vom 16.12.1975	285
b) Urteil <i>Cimenteries CBR u.a.</i> des EuG vom 15.3.2000	286
c) Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	286
2. Stellungnahme	287

a)	Problemstellung	287
b)	Verantwortlichkeit des Erwerbers (Zweite Anic Regel)	287
aa)	Haftungsnachfolge bei Einzelrechtsnachfolge	287
bb)	Konnexität von Unternehmensübergang und Erlöschen des Veräußerers	288
c)	Verantwortlichkeit des Täterunternehmens (Eigener Lösungsansatz)	290
3.	Ergebnis	290
V.	Rechtliche Verselbstständigung des kartellbeteiligten Unternehmens	291
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	291
a)	Bußgeldentscheidung <i>Konica</i> vom 18.12.1987	291
b)	Urteil <i>SCA</i> des EuGH vom 16.11.2000	292
c)	Bußgeldentscheidung <i>Zinkphosphat</i> vom 11.12.2001	293
d)	Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	294
2.	Stellungnahme	295
a)	Problemstellung	295
b)	Lösungsansätze	295
aa)	Verantwortlichkeit des »Veräußerers« (Erste Anic Regel)	295
bb)	Verantwortlichkeit des Täterunternehmens (Eigener Lösungsansatz)	297
3.	Ergebnis	297
§ 4	Haftungsnachfolge in Sonderfällen	298
I.	Insolvenz und wirtschaftliche Inaktivität des Veräußerers	298
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	298
a)	Bußgeldentscheidung <i>Aluminiumeinfuhren</i> vom 19.12.1984	298
b)	Urteil <i>Enichem Anic</i> des EuG vom 17.12.1991	299
c)	Urteil <i>All Weather Sports</i> des EuG vom 28.4.1994	300
d)	Urteil <i>NMH Stahlwerke</i> des EuG vom 11.3.1999	301
e)	Urteil <i>Britannia Alloys</i> des EuGH vom 7.6.2007	302
f)	Urteil <i>ETI</i> des EuGH vom 11.12.2007	304
g)	Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	305
2.	Stellungnahme	306
a)	Kritik am Lösungsansatz der Unionsorgane	306
b)	Eigener Lösungsansatz	308
II.	Konzerninterne Umstrukturierungen	309
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	310
a)	Bußgeldentscheidung <i>PVC II</i> vom 27.7.1994	310
b)	Urteil <i>LVM u. a.</i> des EuG vom 20.4.1999	310
c)	Urteil <i>HFB</i> des EuG vom 20.3.2002	311
d)	Bußgeldentscheidung <i>Selbstdurchschreibepapier</i> vom 20.12.2001	312

e)	Bußgeldentscheidung <i>Natriumglukonat II</i> vom 29.9.2004	313
f)	Urteil <i>Jungbunzlauer</i> des EuG vom 27.9.2006	314
g)	Bußgeldentscheidung <i>Gasisolierte Schaltanlagen</i> vom 24.1.2007	315
aa)	Alstom und Areva	315
bb)	Schneider, VA Tech und Siemens	316
h)	Urteil <i>ETI</i> des EuGH vom 11.12.2007	317
i)	Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	320
2.	Stellungnahme	321
a)	Kritik am Lösungsansatz der Unionsorgane	321
aa)	Abgrenzung von konzerninternen und -externen Umstrukturierungen	321
bb)	Erweiterte Erwerberhaftung bei konzerninternen Umstrukturierungen?	325
b)	Eigener Lösungsansatz	328
III.	Gemeinschaftsunternehmen	328
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	328
a)	Bußgeldentscheidung <i>Aluminiumeinführen</i> vom 19.12.1984	328
b)	Bußgeldentscheidung <i>LDPE</i> vom 21.12.1988	329
c)	Urteil <i>Aalborg Portland u. a.</i> des EuGH vom 7.1.2004	331
d)	Urteil <i>ThyssenKrupp Stainless u. a.</i> des EuGH vom 14.7.2005	332
e)	Bußgeldentscheidung <i>Gasisolierte Schaltanlagen</i> vom 24.1.2007	333
f)	Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	334
2.	Stellungnahme	335
a)	Kritik am Lösungsansatz der Unionsorgane	335
b)	Eigener Lösungsansatz	337
IV.	Stilllegung oder Zerschlagung des kartellbeteiligten Unternehmens	337
1.	Analyse der Entscheidungspraxis	337
a)	Bußgeldentscheidung <i>Gusseisen- und Gussstahlwalzen</i> vom 17.10.1983	337
b)	Bußgeldentscheidung <i>Betonstahlmatten</i> vom 2.8.1989	338
c)	Bußgeldentscheidung <i>Selbstdurchschreibepapier</i> vom 20.12.2001	338
d)	Bußgeldentscheidung <i>Garne</i> vom 14.9.2005	339
e)	Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	339
2.	Stellungnahme	340
a)	Kritik am Lösungsansatz der Unionsorgane	340
b)	Eigener Lösungsansatz	341
V.	Haftungsübernahmeerklärungen	342
1.	Analyse der Rechtspraxis	343

a)	Bußgeldentscheidung <i>Legierungszuschlag I</i> vom 21.1.1998	343
b)	Bußgeldentscheidung <i>Industriegase und medizinische Gase</i> vom 24.7.2002	344
c)	Bußgeldentscheidung <i>Monochloressigsäure</i> vom 19.1.2005	346
d)	Zusammenfassung der Entscheidungspraxis	347
2.	Stellungnahme	348
a)	Vereinbarkeit mit dem Schuldprinzip	349
b)	Vereinbarkeit mit dem Gesetzlichkeitsgrundsatz	350
c)	Vereinbarkeit mit dem Untersuchungsgrundsatz	350
d)	Rechtsmissbrauch durch Haftungsübernahmeerklärungen	351
§ 5	Rechtsvergleichung	352
I.	Rechtslage in Deutschland	352
1.	Grundlagen des deutschen Kartellrechts	352
2.	Haftungsnachfolge im deutschen Kartellordnungswidrigkeitenrecht	353
a)	Gesellschafterwechsel	353
b)	Firmen- und Rechtsformwechsel	353
c)	Vorgesellschaften und fehlerhafte Gesellschaften	354
d)	Unternehmensträgerwechsel	355
aa)	Zugehörigkeit zum Normadressatenkreis des § 30 Abs. 1 OWiG	355
bb)	Wirtschaftliche Identität	355
3.	Auswertung	358
II.	Rechtslage in den USA	359
1.	Grundlagen des <i>US Antitrust Law</i>	359
2.	Haftungsnachfolge im <i>US Antitrust Law</i>	360
a)	<i>Merger</i> und <i>Consolidation</i>	360
b)	<i>Asset Deal</i>	361
aa)	Vereinbarung des Haftungsübergangs	361
bb)	<i>De Facto Merger</i>	362
cc)	Unternehmenskontinuität	363
dd)	Umgehungsgedanke	364
3.	Auswertung	364

TEIL 3

ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNISSE

Thematisches Entscheidungsregister	377
---	------------